

Weltweit wird intensiv nach einem sicheren und wirksamen Impfstoff gegen das Coronavirus geforscht. Sobald ein solcher entwickelt wurde, muss er unabhängig von Nationalität oder Einkommen für alle Menschen weltweit zugänglich gemacht werden. Das ist nicht nur moralisch geboten, sondern auch der schnellste Weg, um die Corona-Pandemie zu beenden. Deshalb wollten wir wissen, ob die Verträge, die Regierungen und politische Institutionen derzeit über den Kauf von Corona-Impfstoffen schließen, **für eine gleichberechtigte Impfstoffverteilung förderlich oder hinderlich sind?**

Mithilfe des Impffairness-Tests lässt sich diese Frage durch eine Bewertung der Vereinbarungen, die Länder mit Pharmaunternehmen getroffen haben, anhand folgender Kriterien beantworten:

- **Priorisierung:** Berücksichtigt der Vertrag globale Richtlinien für eine Priorisierung von Risikogruppen?
- **Bereitstellung:** Sieht der Vertrag eine gestaffelte Verteilung von Impfstoffdosen vor, um zu verhindern, dass sich Länder Vorrechte auf die ersten Tranche sichern?
- **Transparenz:** Wurden die Vertragsabläufe von Anfang bis Ende transparent offengelegt?


In jedem Bereich können bis zu 2 Punkte erreicht werden, sodass insgesamt 6 Punkte möglich sind. **So schneidet dieser Vertrag ab.**

VERTRAGSBEWERTUNG

Vertragsparteien: Pfizer-BioNTech und die Europäische Kommission

Datum: 11. November 2020, erweitert am 08. Januar 2021

Vertragsbedingungen: Am 08. Januar 2021 hat die Europäische Kommission den EU-Mitgliedstaaten den Erwerb zusätzlicher 300 Millionen Dosen des Pfizer/BioNTech Impfstoffs vorgeschlagen. Das bringt die Gesamtanzahl gesicherter Impfdosen für die EU auf 600 Millionen. Der Impfstoff wurde bereits von der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) zugelassen und die Lieferung der neuen Dosen wird Ende des zweiten Quartals von 2021 erwartet. Einzelheiten zu finanziellen Aspekten wurden nicht bekannt gegeben.

KRITERIUM	PUNKTZAHL	BEGRÜNDUNG	<h2>Gesamtpunktzahl: 0 von 6</h2> <p>Obwohl die EU in ihrem Vertrag mit Pfizer und BioNTech strenge Bedingungen zur Haftung und Nichtexklusivität ausgehandelt hat, sicherte sie sich zuletzt über zusätzliche Dosen beinahe 30% des von Pfizer/BioNTech global verfügbaren Impfstoffs für 2021.</p> <p>Die Ankündigung, weitere 300 Millionen Impfdosen zu erwerben, folgt der Ankündigung der EU vom 29. Dezember 2020, von der im ursprünglichen Vertrag festgehaltenen Option auf zusätzliche 100 Millionen Dosen Gebrauch zu machen.</p> <p>Pfizer und BioNTech könnten zudem offenlegen, wie</p>
Priorisierung 	0	600 Millionen Impfdosen liegt weit über der Obergrenze von 3 Prozent für die Verteilung der ersten Tranche und von 20 Prozent, bei der die wichtigsten Risikogruppen berücksichtigt würden. Die EU erwarb zusätzliche Dosen, bevor sich andere Länder einen Teil des Impfstoffs sichern konnten.	
Bereitstellung 	0	Die Vereinbarung sieht 600 Millionen Einheiten des Impfstoffs vor. Die Lieferung der neuen Dosen erfolgt voraussichtlich zum Ende des zweiten	




▲ Verhindert eine gerechte Verteilung

Fördert eine gerechte Verteilung ▲

Eine ausführliche Beschreibung der Methode sowie die Punktzahlen anderer Verträge, Länder und Unternehmen gibt es unter

ONE.org/VaccineAccessTest

		Quartals von 2021.	<p>sich der Preis pro Einheit zusammensetzt und wie hoch die Herstellungskosten für den Impfstoff sind.</p>
Transparenz 	0	<p>Die Europäische Kommission hat auf ihrer Website keine Informationen zu den Vertragsbedingungen und Preisen veröffentlicht. Kürzlich durchgesickerte Dokumente lassen jedoch vermuten, dass die EU 12 US-Dollar pro Impfdosis bezahlt haben könnte, verglichen mit einem von Südafrika gezahlten Preis pro Impfdosis von 15,26 US-Dollar. Pfizer und BioNTech haben ihr Preismodell bisher ebenfalls nicht offengelegt.</p>	



▲ Verhindert eine gerechte Verteilung

Fördert eine gerechte Verteilung ▲

Eine ausführliche Beschreibung der Methode sowie die Punktzahlen anderer Verträge, Länder und Unternehmen gibt es unter

ONE.org/VaccineAccessTest